

Lieder für das dreihundertsechsundfünfzigste Montagsgebet am 2.1.2023



Im An - fang war das Wort, es war in _ Got - tes We - sen, und
war im An-fang dort schon wah³ - rer³ Gott ge - we - sen, es
wur - den al - le Din - ge, was im - mer nur an-fin - ge, o
Wort durch dei - ne Macht, aus nichts her - vor - ge - bracht, aus
nichts her - vor - ge - bracht.

2. Sieh, dieses Wort enthält, das Leben und das Leben,
hat in der finstern Welt den Menschen Licht gegeben.
Was aber ihr Gewissen, verblieb in Finsternissen,
sie kannten dieses Licht der reinsten Wahrheit nicht,
der reinsten Wahrheit nicht.
3. Nun kommt Johannes an, er ist von Gott gesendet,
damit er jedermann zum wahren Lichte wendet.
Er muß durch Wort und Leben dem Lichte Zeugnis geben,
allein das wahre Licht ist dieser Mann noch nicht,
ist dieser Mann noch nicht.
4. Es ist ein anders Licht, so durch sich selbsten strahlet
und jedes Herz durchbricht, das auf der Erde wallet.
Er kommt, jedoch er findet die ganze Welt erblindet,
er sucht in seinen Haus, auch dieses stößt ihn aus,
auch dieses stößt ihn aus.
5. Doch alle welche ihn im Glauben aufgenommen,
die ließ er immerhin zur Kindschaft Gottes kommen.
Doch keinen von den Zweigen, die Fleisch und Blut erzeigen,
nein, welche Gottes Gnad dazu geboren hat, dazu geboren hat.

Der Tag, der ist so freu - den-reich al-len Kre - a - tu - ren;
 denn Got - tes Sohn vom Him - mel-reich ü-ber die Na - tu - ren

von ei-ner Jung-frau ist ge-born, Ma - ri - a, du bist aus-er - korn,

daß du Mut-ter wür - dest. Was ge-schah so wun - der-sam?

Got - tes Sohn vom Him-mel kam, der ist Mensch ge - wor - den.

2. Ein Kindelein so löbelich ist uns geboren heute
 von einer Jungfrau tugendlich, zu Trost uns armen Leuten.
 Wär uns das Kindlein nicht geborn, so wärn wir allzumal verlorn;
 das Heil ist unser aller. Eia, süßer Jesu Christ,
 der du Mensch geboren bist, b'hüt uns vor der Hölle!
3. Gleichwie die Sonn' durchscheint das Glas mit ihrem klaren Scheine
 und dennoch nicht versehret das, so merket allgemeine:
 In gleicher Weis' geboren ward von einer Jungfrau rein und zart
 Gottes Sohn, der werte. In ein' Kripp' ward er gelegt,
 für uns er groß' Marter trägt hier auf dieser Erde.
4. Groß Wunderding sich bald begab, wie uns die Schrift tut melden:
 Ein Engel kam vom Himmel herab zu'n Hirten auf das Felde.
 Ein großes Licht sie da umfing, der Engel Gottes zu ihn' ging,
 verkündt ihn' neue Märe, daß zu Bethlehem in der Stadt
 ein Jungfrau den geboren hat, der aller Heiland wäre.
5. Die Hirten wurden freudenvoll, da sie den Trost empfingen;
 ein jeder das Kind sehen wollt, gen Bethlehem sie gingen.
 In einer Kripp, gewickelt ein, da fanden sie das Kindelein,
 wie ihn' der Engel saget; sie fielen nieder all zugleich
 und lobten Gott vom Himmelreich, der sie so hätt begnadet.

Dich grü-ßen wir, o Je - su-lein, schön's Kin - de - lein! Wir
wol - len ganz dein ei - gen sein, herz - lieb - stes Je - su - lein, wir
wol - len ganz dein ei - gen sein, herz - lieb - stes Je - su - lein!

2. Wie arm bist du in diesem Stall, reich' Kindelein!

[: Dein Reichtum ziert des Himmels Saal, o armes Jesulein! :]

3. Wie schwach bist du auf dieser Welt, stark' Kindelein!

[: Du, dessen Kraft die Welt erhält, o schwaches Jesulein! :]

4. Wie liegst du hier so ganz veracht', schön's Kindelein!

[: Hierzu hat dich dein Lieb' gebracht, herzliebes Jesulein! :]

5. Nimm hin mein Herz, gib mir das dein', süß' Kindelein!

[: Laß beide Herzen ein Herz sein, o herzig's Jesulein! :]

Es kam die gna - den - vol - le Nacht, die uns das Heil der
Welt ge-bracht. Wie freu - te sich der En - gel Schar, da
Je - sus Christ - ge - bo - ren - war!

2. Froh jubelte der Engel Heer: "Gott in der Höhe, Gott sei Ehr!"

Und Friede, Freude, Seligkeit, herrsch' auf der Erde weit und breit!.

3. Die hoherfreuten Hirten gehn, in Windeln Gottes Sohn zu sehn,
Sie finden in der Krippe ihn und sinken auf die Knie hin

4. Und wer das holde Knäblein sah, war froh und sprach: Der Herr ist da!

Es kommt sein gnadenvolles Reich, welch Kind ist diesem Kinde gleich?

5. O du, der Gnad' um Gnade gibt, der uns bis in den Tod geliebt,
der uns zu Himmelserben weiht, gelobt seist du in Ewigkeit!

Still, o Er-den, still, o Himmel, eu-er Gott liegt in der Ruh, still, o
 Meer, mit dem Ge-tüm-mel, schlie-ßet eu - re Schran-ken zu, drum liegt
 er jetzt un-ver-hof - fen, ist vom Pfeil der Lieb' ge-trof - fen, drum liegt
 er jetzt gar so matt auf der har - ten Lie - ger-statt.

2. Hast vielleicht du herzigs Kindlein einen Liebstrunk g'nommen ein,
 daß du auf den harten Rindlein bist so bald geschlafen ein?
 Freilich ist der kalte Winter sonst ein Feind der zarten Kinder,
 aber dir die Kält' nicht schad't, weil dein Herz gebrunnen hat.
3. Schlaf mein Kindlein ohne Sorgen, schlaf, jetzt hast du noch die Zeit!
 Wird dich schon heut' oder morgen wecken auf der Juden Neid.
 Dort wirst du vor harten Waffen wenig oder gar nicht schlafen,
 wenn man dich mit größtem Spott wird verdammen zu dem Tod.
4. Lasse dir vom Kreuz nichts träumen, allerliebstes Jesulein.
 Man wird dich doch nicht verschonen, jetzt bist du noch viel zu klein,
 bist ein Kind, darfst es nicht wagen, so ein schweres Kreuz zu tragen.
 Deine Wänglein sind zu weich für den harten Backenstreich.
5. Schlaf mein Kindlein dort im Garten, wirst du müssen wachend sein.
 Judas tut schon auf dich warten, dich zu führen in die Pein.
 In der Geißlung wirst schon müssen diesen deinen Schlaf noch büßen,
 du, o Herr, von deinen Knecht wirst noch haben saure Nächt'.
6. Deine Händchen kreuzweis lege, neugeborens Kindlein,
 in der Ruh dich nicht bewege, schlafe sanft, o Jesulein.
 Du bist noch zu schwach an Kräften, daß man dich ans Kreuz kann heften,
 deine Händchen sind zu zart, und die Nägel viel zu hart.
7. Schlaf, mein Jesus, bleib nur liegen, schlaf auf deinem harten Heu!
 Aber wenn ich lieg' in Zügen, wache auf und steh mir bei,
 daß ich selig mög' entschlafen, siegreich nehmen auf die Waffen,
 streiten wider meinen Feind, weilen deren gar z'viel seind.